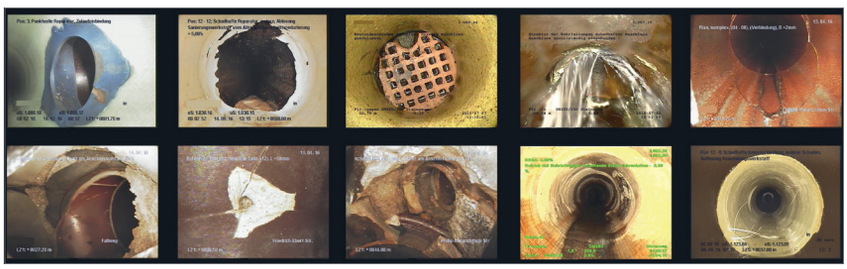
Risikobewertung bei Kanalreparaturen – VSB-Empfehlung Nr. 06

Was lange währt, wird gut. Das kann man von der neuen VSB-Empfehlung sicher sagen. Viele Fachleute haben den Fortschritt des neuen Ansatzes zur Risikobewertung in den letzten Jahren beobachtet und begleitet. Das ehrgeizige Ziel, mit der Risikobewertung unmittelbar die Nutzungsdauer ablesen zu können, musste im Verlauf der Diskussionen etwas angepasst werden. Um hier einen allgemein gültigen, jedoch individuell anpassbaren und auch erweiterbaren Ansatz zu finden, bekamen die Risikotabellen der einzelnen Verfahrensgruppen eine hohe Bedeutung. Sie sammeln im Wesentlichen theoretische und praxisnahe Fehlerquellen beim Einsatz verschiedener Kanalsanierungsverfahren und zeigen deren Auswirkungen auf das Sanierungsergebnis auf. Mit der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Bewertung der Auswirkung kann das jeweilige Risiko des eingesetzten Kanalsanierungsverfahrens abgeschätzt werden.

Das allein ist schon eine starke Entscheidungshilfe für Kanalnetzbetreiber und Planer. Stehen Sie doch immer wieder vor der Frage, welche Sanierungstechnik langfristig die richtige beim aktuellen Projekt sein kann. Es wäre zu wenig, sich auf zwei bis drei Techniken zu beschränken, die man eben bisher kennt. Offenheit für neue Sanierungstechniken und kritisches Hinterfragen für bekannte Lösungen zeichnen einen guten Ingenieur aus.

Um das Rad nicht zweimal erfinden oder aus schmerzhaften Erfahrungen lernen zu müssen, sollte daher auf die Inhalte der neuen, ab Mai 2017 vorliegenden VSB-Empfehlung Nr. 06 nicht verzichtet werden.



Schadensbilder

Deckblatt VSB-Empfehlung Nr.06

Praktischer Nutzen

Wie sieht der unmittelbare praktische Nutzen aus? Der Planer und Ausschreibende erhält ein ausgezeichnetes Werkzeug, um Sanierungsverfahren für das jeweilige Projekt miteinander zu vergleichen. Darüber hinaus erhält er konkrete Maßnahmen, die das Ergebnis beim Einsatz einer bestimmten Verfahrenstechnik zuverlässiger und planbarer gestalten. Letztlich finden sich diese Maßnahmen dann in den Leistungsbeschreibungen einer Ausschreibung wieder.

Aber nicht nur das, es entstehen auch konkrete Aufgaben für die örtliche Bauleitung, die einen Einfluss auf die Vertragsgestaltung zwischen Auftraggeber und Planer haben können.

Die aktuelle VSB-Empfehlung enthält die Risikobewertung bei Kanalreparaturen. Dabei wurden zunächst folgende Verfahrensgruppen untersucht:

- Spachtel- oder Verpressverfahren
- Kurzlinerverfahren
- Edelstahlmanschetten
- Injektionsverfahren ohne Fräserfordernis
- Injektionsverfahren mit Fräserfordernis

Sicher ist es folgerichtig, nun eine Fortsetzung der Risikobewertung für die Renovierungsverfahren zu erarbeiten. Es wird spannend, hierfür die Erfahrungen der Anwender der vorliegenden VSB-Empfehlung abzugleichen. Der VSB freut sich auf Ihr Feedback.

KONTAKT: Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e.V. (VSB), Hannover, Tel. +49 511 84 86 99 55, info@sanierungs-berater.de, www.sanierungs-berater.de

Dipl.-Ing. **THOMAS PALASKE**
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Verband Zertifizierter Sanierung-Berater
für Entwässerungssysteme e.V. (VSB)
palaske@sanierungs-berater.de